

zu dessen Trennung es eiserner oder stählerner Gerätschaften bedarf. || **Schneidling**, der, —s; —e: junges Reis (vgl. Schnat 1).

Schneien, intr. (haben und zuw. — f. 2a — sein), tr.: 1) eig.: Es [f. d. 7] schneit, es fällt Schnee, sprichw.: Es hat ihm in die Bude, Sütte geschneit, von unangenehmen Ereignissen. — 2) übertr.: schneegleich fallen oder so fallen lassen, nam.: a) in bezug auf das Blöbliche, Unvorbereitete des Kommens: Sie ist mir einmal ins Haus geschneit. / b) in bezug auf die Fülle: Wenn's gleich eitel Wischke schneite; Die Blätter schneien von den Bäumen herunter.

Schneise, (Schneise), die; —n: ausgehauener breiter Weg oder Steig im Wald, Durchhau (Mlee), häufig zu Aufstellen von Jagdzeug, Dohnen usw.; auch diese selbst.

Schneiteln, tr.: Bäume, Nebel schneiden, schneiden, beschneiden; Nebenzweige daran ausschneiden.

Schnell, Ew.: 1) sehr geschwind (f. d. u. rasch, Ggß. langsam). — 2) (Fortw.) von Holz: windstief. — 3) als Bfsw. (zum Teil zu schnellen), z. B.: schnellbeschwung; Schnellbote; Schnellboot, -dampfer, schnell fahrender; Schnellschalle, mit krummgebogener emporschnellender Stange; Schnellfeuer (geschütz); schnellflüchtig; Schnellgalgen, Wippgalgen, die Verbrecher daran in die Höhe zu schnellen und wieder herunterfallen zu lassen; Schnellglaube, schnellgläubig, vgl. leichtgläubig; Schnellläufer, Springläufer, Elater; Schnelkraft, Federkraft (Elastizität), schnellkräftig; Schnellluger, Knippfugler, Schiffer; Schnelllauf, -läufer; Schnellot, Weichlot (Ggß. Hart, Strenghot), zum Schnellöten; Schnellpost; Schnellpresse, schnell arbeitende Druckerpresse; Schnellreiber; Schnellschiff, Bd. f. Stenographie; Schnellschritt; Schnellwege, worauf man Körper von verschiedenen Gewicht mit einerlei Gegengewicht abwägt (Dejemer); Schnellzug (Eisenb.). || **Schnelle**, die; —n: 1) (ohne Mz.) das Schnellsein (Schnelligkeit, Schnelligkeit). — 2) abschüssige Stelle im Lauf eines Gewässers. — 3) Schnellgalgen. — 4) Knippchen, f. Schnalle 2. || **snellen**: 1) tr., auch ohne Obj.: a) mit Schnellkraft fortbewegen: Einen Pfeil schnell, vom Bogen, ans Ziel; Etwas forttschnellen; u. ä. / b) mit den Fingern knipsen. / c) pressen (vgl. d. 2c), überdorteilend betrügen: Einen (um etwas) schnellen. / d) (weidm.) Den Reitbund schnellen, ihm einen Schneller [Rud mit dem Hängesell] geben (vgl. h). / e) Es hat mich geschneit [verdorren, geärgert]. **Wuerba**. — 2) rzg. oder gew. intr. (sein): sich mit Schnellkraft fortbewegen: Etwas schnell in die Höhe. Vgl. 1a. — 3) als Bfsw., f. schnell 3. || **Schneller**, der, —s; wgl.: 1) jemand, der etwas schnell. — 2) etwas Schnelles, z. B.: a) (Anat.) (Samen- oder Sarn-) Schneller, ein Wüfel. / b) (Pfl.) an Lebermoosen, den Samen fortschleudernde Früden (Schneller). / c) Schnellgalgen. / d) Stecher am Stechschloß der Büchse. / e) an den Wänden des Vogelherds, u. ä. m.; vgl. scherzhaft zur Bezeichnung einer Sache, deren Einrichtung man nicht näher beschreiben kann oder will: Ein Ding(s) mit einem doppelten Schneller. / f) die Vorrichtung an der Schnapphaspel zur Bestimmung der Fadenlänge und danach als Maß: Schneller oder Schnal, ein Gebinde von einer bestimmten Anzahl Fäden: Die hasp' ist schnellerweis. **Uslan**. / g) Schnellfliegen. — 3) Knips, Schnippchen; f. auch schnellen 1d. — 4) (f. schnellen 1c) Überflügung; dann auch = Überraschung. || **Schnelligkeit**, **Schnelligkeit**, die; 0: f. Schnelle 1.

Schnepfe, die; —n; Schnepfchen, —lein: 1) eine Gattung Vögel, mit langem Schnabel, Scolopax, nam. *Sc. gallinago* — a) bildlich (vgl. Schnepel): Ihr wißt zu gut, wie man Schnepfen fängt. G. / h) übertr. = feile Dirne (meist in der niederdeutschen Form Schneppe). / e) (hursch.) Schnepfen = Gelb. / d) (hursch.) Gute Nacht, Schnepfen, die Sache ist rettungslos verloren. / c) Schnepfen, Art Walzenschnede. — 2) als Bfsw., z. B.: Schnepfendre, der Darminhalt gebratener Schneden; Schnepfenfang; Schnepfenfisch, Meeresschnepfe, *Centricus scolopax*; Schnepfenfluge, Langfliege mit umgebenem Saugrüßel; Schnepfensucht, -flug, -zug; Schnepfengasse, Gang, wo die Schnepfen gern laufen; Schnepfensjag; Schnepfenkopf, auch Name mehrerer Schnepfen und [1a] = Dummkopf; Schnepfenschnabel, auch Name von Schneden; Schnepfensicht, auch zu 1b; Schnepfenzug, -flug, -stich.

Schneppe, der, —(e)s; —e; —chen, —lein; **Schneppe**, die; —n: schnabelähnliche Spitze, z. B. Ausguß am Gießloßel, und nam. im weiblichen Fuß an Stimbändern, Gürteln, vorn am Kleiderleib. O Auch (II) niederdeutsche Form für Schnepfe (f. d., bef. 1b). || **Schnepper**: f. Schnapper 1; 3.

Schnetterdeng: f. schneidderberg.

Schnetze (früher auch: Schnütze), die; —n: Puzschere (Nichtschere). || **snetzen** (früher auch: schnützen): 1) intr. (haben): mit verschlossenem Mund durch die Nase kräftig ausatmen; auch tr. — 2) tr.: a) f. 1. / b) Die Nase schnetzen; sich schnetzen, die Nase schnaubend reinigen. / c) ein Licht von der Schnuppe reinigen, puzen, auch: Nach der rohen Goldschmelze schnetzen und puzen sich die Schmiedelichter. **Humboldt**. Vgl. Sternschnuppe. / d) Einen (um Geld) schnetzen, pressen, bezwingen. — 3) als Bfsw. in: Schnetzstern, scherzhaft = Sternschnuppe.

Schnidelweg, der, —(e)s; —e: gewundener, sich schlängelnder Weg. **Frenssen**.

Schniden, intr.; tr.: Schnellend zucken (schnitten, schnippen), f. auch: Schnad. || **snider**, Ew.: (niederb.) zierlich, hübsch. || **snidern**, intr., tr.: 1) schneiden. — 2) schnippen. **Schneider** = messer.

Schnieben, **sniefen**: f. schnauben.

Schniegeln, tr.: mit peimlicher Sorgfalt für die Kleidung puzen: Er war geschniegelt und gebügelt.

Schniepel, der, —s; wgl.: (hursch.) Frad. || **sniepelein**, tr., rzg.: in einen Schniepel fneiden.

Schniffeln: f. schnüffeln.

Schnipfel: f. Schnippel.

Schnipp: A. Aufruf: auch schnips, wie knipp, knips (f. d., vgl. schnapp A). — B. Bw., der, —(e)s; —e; —chen, —lein: 1) f. Schnapp B2. — 2) = Knipp, Schneller; auch: Er gab auf seine Kollegen nicht einen Schnips [nicht das]; bef. verkl.: Ein Schnippchen schlagen, nam.: einem, trogend, höhnend. || **snipp**, Ew.: schnippsch. || **Schnippel**, der, das, —s; wgl.: —chen, —ein: 1) = Schnitzel, auch Schnipsel, Schnipsel. — 2) Schniepel. || **snippein**, tr., intr. (haben): schnippen, kleine Stücke abschneiden, nam. mit einer schnippenden (oder Knipp-) Schere, auch: schnipfen, schnippen. || **snippen**, intr., tr.: 1) knipsen, wippen, schneiden, schnellen, z. B.: a) Mit den Fingern schnippen (schnipfen), auch = ein Schnippchen schlagen; / b) von Vögeln: Mit dem Schnanz schnippen; / c) von der Stimme mancher Vögel: Die Amseln schnippen, schnipfen, vgl. sippen. / d) intr. (sein): So schnippte der Ring mit großer Schnelkraft an der Nase des Herrn. — 2) = schnippen (f. d.), auch schnippen. || **snippig**, **snippisch**, Ew.: schnabelschnell, kurz angebunden in rasch abfertigender Rede. || **Schnippel**, das, —s; wgl.: f. Schnipfel 1.

Schnirfel: f. Schnüfel. Dazu: Schnirfelschnede, Holix.

Schnirre, die; —n: Schleife.

Schnirren: f. schnarren.

Schnitt, der, —(e)s; —e; —chen, —lein: 1) das Schneiden. — 2) das Schneiden (oder Scheren) des Tuchs des Schers; das (Be-)Schneiden der Bäume, der Nebel und nam.: das Schneiden mit der Sichel usw. bei der Ernte: a) = Ernte. / b) übertr. (vgl. Geld schneiden, f. d. 1): Einen guten, prächtigen Schnitt, seinen Schnitt bei etwas machen, übermäßig verdienen. — 3) das Auseinanderschneiden, z. B. eines Knotens; nam. (f. schneiden 1b) von Verwundungen, und zwar von unabsichtlichen oder von absichtlichen ohne planmäßig durch das Schneiden zu bewirkenden Zweck oder infondernzeit auf chirurgischen Geischnitten (Operationen). — 4) in bezug auf die durch — oder wie durch — Schneiden entstandenen Vertiefungen: Schnittliche durch Schnitte verderben; Schnitte in der Platte des Kupferstichers (vgl. Goldschnitte); Schnitte (oder Rachen) auf dem Aker, in der Sandfläche, u. a. — 5) die durch Schneiden gegebene Gestalt, Form usw., z. B.: a) Form und Nachart von Kleidungsstücken (Gajson); so auch: das papierene Muster (f. d. 4) solches Schnitts. / b) übertr.: Das die Natur den Stoff wirkt und das System nichts als der Schnitt des Stoffs. G. Ein Lieb von reifen Schnitt. G.; hat alles einen großen Schnitt [geht groß her]. G. / c) (f. schneiden 1a) Der Schnitt (oder Verlauf) eines Schiffs: Eine Nase von feinem, von griechischem Schnitt; Der Schnitt des Gesichts, u. ä. / d) (Steinschn.) Die verschiedenen Schnitte der Edelsteine;